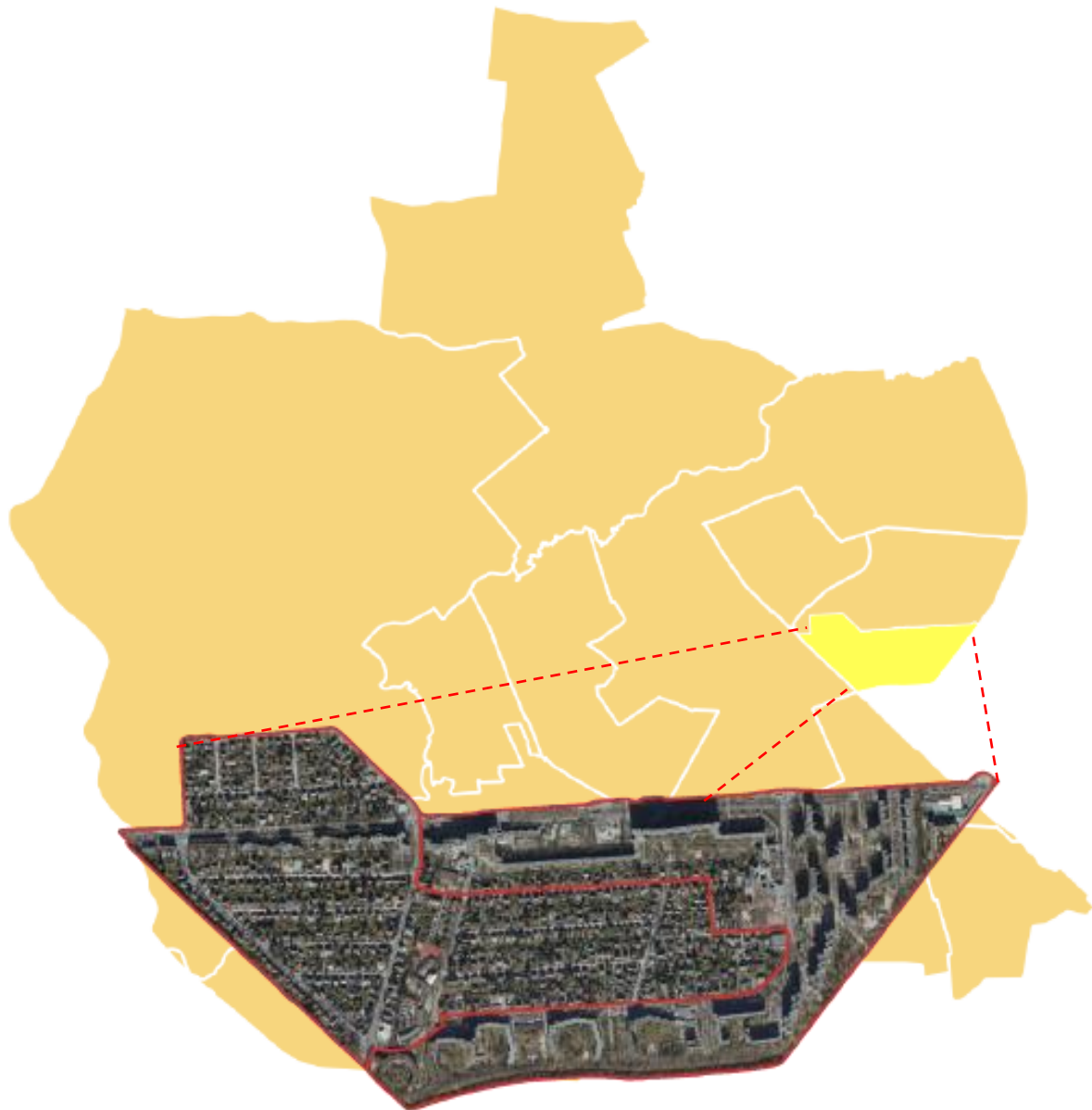


Bezirksregionenprofil Teil II

MV Süd



Ausgabe 2023

Impressum**Herausgeber**

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination - SPK

Koordination/Ansprechperson

Dietrich Schoof
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination - SPK
Eichborndamm 215
13437 Berlin
Tel. +49 30 90294 5180

Bearbeitung

Büro für Stadtplanung Ralf Hennings & Gill Architekten GbR
Christinenstr. 36
10119 Berlin
Tel +49 30 87 33 83 60
www.hennings-gill.de

Bearbeiter/Bearbeiterinnen

Ralf Hennings
Dr. Julia Gill

Berlin, 05.06.2025

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
1 ANLASS UND ZIEL.....	5
2 ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER MERKMALE UND KENNZAHLEN.....	6
3 POTENZIALE, HERAUSFORDERUNGEN UND HANDLUNGSBEDARFE	11
3.1 Querschnittsbedarfe.....	11
3.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit.....	11
3.3 Handlungsfeld Soziales.....	12
3.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung.....	13
3.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt	14
3.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen.....	15
4 ZIELE UND MAßNAHMEN DER FACHABTEILUNGEN SOWIE ÜBERGREIFENDE ZIELE	17
4.1 Querschnittsbedarfe.....	17
4.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit.....	18
4.3 Handlungsfeld Soziales.....	20
4.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung.....	22
4.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt	24
4.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen.....	26
5 AUSBLICK	27

Abkürzungsverzeichnis

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BBWA	Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit
BVG	Berliner Verkehrsbetriebe
BZR	Bezirksregion
BZRP	Bezirksregionenprofil
EpB	Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich
EW	Einwohner/Einwohnerinnen
GI	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
IHK	Integriertes Handlungskonzept der GI
KID	Kernindikator
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MSS	Monitoring Soziale Stadtentwicklung (Berlin)
MV	Märkisches Viertel
PGR	Prognoseraum
PLR	Planungsraum
PRISMA	Planungsraumbezogenes Informationssystem für Monitoring und Analyse
RAV	Regionaler Ausbildungsverbund
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SGB	Sozialgesetzbuch
StEP	Stadtentwicklungsplan

1 ANLASS UND ZIEL

Die sozialraumorientierte Planung verfolgt das Ziel, Berlin in allen Stadtteilen attraktiv, sozial ausgeglichen, kulturell vielfältig und weltoffen zu gestalten. Der Blick wird hierbei auf die Entwicklung der Sozialräume (Kieze) gerichtet, also auf das Wohn- und Lebensumfeld der Berliner/Berlinerinnen. Ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung sind Bezirksregionenprofile. Sie geben einen Überblick über die vielschichtigen Entwicklungen, Aktivitäten und Herausforderungen in der Region und sind ein Instrument zur Analyse, Planung und Steuerung für die Verwaltung. Die Profile sind eine Grundlage für ein abgestimmtes und gemeinsames Handeln von Verwaltung, Politik, lokalen Akteure/Akteurinnen und Bewohner/Bewohnerinnen.

Die Bezirksregionenprofile (BZRP) bestehen aus zwei Teilen. Teil I der BZRP ist der Analyseteil, er beschreibt und bewertet die Region. Dieser Teil wurde für die Bezirksregion Märkisches Viertel Süd (BZR MV Süd), bestehend aus den Planungsräumen (PLR) Schorfheidestraße und Dannenwalder Weg, zuletzt im Jahr 2023 unter Rückgriff auf Daten aus 2021 erarbeitet.¹ Die Basis des Analyseteils sind die sog. Kernindikatoren (KID) und statistische Grunddaten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS). Diese Daten werden zwischen den Senatsverwaltungen und Bezirken Berlins abgestimmt, in einem Datenpool zusammengetragen und jährlich zur Verfügung gestellt. Der konzeptionelle Teil II der BZRP ist darauf ausgerichtet, Ziele und Maßnahmen mit den Fachämtern und lokalen Akteuren/Akteurinnen in der BZR zu erarbeiten. Dadurch kann eine übergeordnete und interdisziplinäre Betrachtung der Bedarfe und Potenziale vorgenommen werden und integrierte Zielsetzungen festgelegt werden. Ein BZRP/II liegt aufgrund der geänderten Zuschnitte der BZR in Reinickendorf nur für die ehemalige BZR MV1 (entspricht den heutigen BZR MV Nord und MV Süd) aus dem Jahr 2021 mit Datenrückgriff auf 2017 vor.

Die Ziele und Maßnahmen für die BZR MV Süd wurden mit Vertretern/Vertreterinnen der Fachämter und weiteren Multiplikatoren (GESOBAU AG) im Rahmen eines Strategieworkshops am 14. September 2023 im Rathaus Reinickendorf erarbeitet (vgl. Maßnahmenkatalog Kap. 4). Die Ergebnisse des BZRP Teil I (vgl. Kap. 2) bildeten die Diskussionsgrundlage für die Verifizierung und Ergänzung der Stärken und Potentiale sowie der Schwächen und Herausforderungen in der BZR (vgl. Kap. 3). Gemeinsam wurden Handlungsbedarfe ermittelt und sich auf ämterübergreifende Ziele verständigt. Im Nachgang des Strategieworkshops wurden die Ergebnisse des Strategieworkshops den Fachämtern zur Prüfung und Ergänzung der fachspezifischen Ziele zur Verfügung gestellt.

¹ Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungscoordination (Hrsg.)

2 ZUSAMMENFASSUNG WICHTIGER MERKMALE UND KENNZAHLEN²

Demografische Struktur und Entwicklung

- In der BZR MV Süd lebten am Stichtag (31.12.2021) 13.719 Menschen, das sind rund 5 % der Einwohner/Einwohnerinnen (EW) von Reinickendorf. 10.598 Personen davon lebten im PLR Dannenwalder Weg, 3.121 im PLR Schorfheidestraße. Während der PLR Dannenwalder Weg überwiegend von großmaßstäblichem Geschosswohnungsbau der 1970er Jahre geprägt ist, zeichnet sich der PLR Schorfheidestraße durch eine überwiegende Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern aus.
- In den vergangenen zehn Jahren ist die Einwohnerzahl in der BZR MV Nord um 9,2 % gestiegen, wobei der größte Zuwachs bis 2016 erfolgte und die Einwohnerzahlen danach nur noch leicht anstiegen. Die Bevölkerung wächst in den PLR unterschiedlich stark. Während der PLR Dannenwalder Weg gegenüber 2013 bis 2019 ein deutliches Wachstum auf 112,5 % und seither einen leichten Rückgang der Einwohnerzahlen auf immer noch 111,4 % des Ausgangswertes verzeichnet, kam es im PLR Schorfheidestraße in den Jahren 2014/15 zunächst 2016 und dann 2020 zu einem jeweils leichten Anstieg auf heute 104,1 % des Ausgangswertes. Die mittlere Bevölkerungsprognose für die BZR liegt bei +1,6 % bis 2040.
- Das Durchschnittsalter in der BZR betrug zum Stichtag 40,5 Jahre. Der Wert liegt damit deutlich unter dem Reinickendorfer (44,8) und etwas unter Berliner Durchschnitt (42,9). Auf PLR-Ebene liegt der Wert in dem PLR Dannenwalder Weg mit 38,5 Jahren sogar noch darunter, während er im PLR Schorfheidestraße mit 47,4 im bezirks- und berlinweiten Vergleich deutlich überdurchschnittlich ist.
- Der Anteil unter 18-Jähriger liegt in der BZR bei 23,2 % und damit deutlich über den Vergleichswerten von Reinickendorf (17,0 %) und Berlin (16,3 %). Auch hier unterscheiden sich die PLR deutlich: Im PLR Dannenwalder Weg liegt der Wert sogar bei 25,7 %, im PLR Schorfheidestraße bei lediglich 14,5 %. In beiden PLR ist eine leicht sinkende Tendenz für die Werte zu beobachten. Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Der Anteil der Menschen ab 65 Jahre ist in der BZR mit 19,1 % niedriger als in Reinickendorf (23,4 %) und in Berlin (19,2 %). Die Werte unterscheiden sich wiederum deutlich für die einzelnen PLR: Im PLR Dannenwalder Weg liegt der Anteil nur bei 16,5 %, im PLR Schorfheidestraße bei deutlich überdurchschnittlichen 28,0 %.
- In der BZR haben 55,3 % der EW einen Migrationshintergrund. Das sind deutlich mehr als im Bezirk (36,5 %) und in Berlin (36,6 %). Im PLR Dannenwalder Weg liegt der Wert sogar bei 58,6 % im PLR Schorfheidestraße bei 43,9 %.
- Auffällig hoch ist auch der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund an dieser Altersklasse. Er beträgt 77,9 % in der BZR im Vergleich zu 58,1 % in Reinickendorf und 53,1 % in Berlin. Der Wert für den PLR Dannenwalder Weg liegt dabei mit 78,6 % noch über dem des PLR Schorfheidestraße mit 73,7 %.

² Datengrundlage: Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungskoordination (Hrsg.)

- Auch der Anteil ausländischer Personen an der Gesamtbevölkerung in der BZR ist mit 28,1 % gegenüber 20,1 % (Reinickendorf) bzw. 21,5 % (Berlin) deutlich erhöht. Im PLR Dannenwalder Weg ist er mit 30,8 % stark überdurchschnittlich, im PLR Schorfheidestraße mit 19,1 % leicht unterdurchschnittlich. Für die BZR wird diesbezüglich im bezirks- und berlinweiten Vergleich Aufmerksamkeit empfohlen.

Soziale Situation

- Der Gesamtindex für soziale Ungleichheit MSS ergab 2021 als soziale Status- und Dynamikeinschätzungen für den PLR Dannenwalder Weg einen sehr niedrigen Status mit stabiler Dynamik, für den PLR Schorfheidestraße einen mittleren Status mit positiver Dynamik. Der BZR insgesamt wird ein sehr niedriger Status mit positiver Dynamik attestiert. Bei diesem Indikator wird eine hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- In der BZR gehen 48,8 % der Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre einer versicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im PLR Dannenwalder Weg sind es mit 46,8 % deutlich weniger als im PLR Schorfheidestraße mit 55,5 %. Die Vergleichswerte für den Bezirk liegen bei 53,8 %, für Berlin bei 56,1 %. Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Die Arbeitslosenquote liegt in der BZR bei 8,0 % und ist damit gegenüber Bezirk (5,2 %) und Berlin (5,1 %) deutlich erhöht. Dabei ist der Anteil im PLR Dannenwalder Weg mit 9,6 % wiederum deutlich höher als der im PLR Schorfheidestraße mit 2,7 %. Im Alter von 15 bis 25 Jahre sind 4,3 % der EW der BZR arbeitslos, und zwar 4,6% im PLR Dannenwalder Weg und 2,6 % im PLR Schorfheidestraße. Im Vergleich zu Reinickendorf (2,8 %) und in Berlin (3,1 %) wird diesbezüglich für die BZR hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- 31,6 % der EW unter 65 Jahren der BZR leben in Bedarfsgemeinschaften. Das sind deutlich mehr als im Bezirk (19,0%) und mehr als doppelt so viele wie in Berlin (15,4%). Die Situation in den PLR unterscheidet sich spürbar. Im PLR Dannenwalder Weg sind mit 36,9 % fast viermal so viele Menschen von Transferleistungen abhängig wie im PLR Schorfheidestraße mit 10,6 %. Trotz insgesamt überdurchschnittlich rückläufiger Tendenz wird für die BZR im bezirks- und berlinweiten Vergleich hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Noch höher ist der Anteil der Menschen unter 15 Jahren, die in Bedarfsgemeinschaften aufwachsen. Dieser liegt in der BZR mit 47,9 % bei fast der Hälfte des Personenkreises und deutlich über dem Anteil in Reinickendorf (32,2 %) und ist fast doppelt so hoch wie in Berlin (25,4 %). Im PLR Dannenwalder Weg ist der Wert mit 52,2 % mehr als doppelt so hoch wie im PLR Schorfheidestraße mit 25,4 %. Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen.
- Der Anteil der unter 18-Jährigen, die in einem alleinerziehenden Haushalt mit SGB-II-Bezug leben, ist mit 18,7 % deutlich höher als im Bezirk (13,3 %) und in Berlin (11,1 %). Folglich wird eine hohe Aufmerksamkeit im bezirks- und berlinweiten Vergleich empfohlen.
- In der BZR sind zudem 6,2 % der Senioren/Seniorinnen von Altersarmut betroffen. Dies ist deutlich mehr als im Bezirk (5,3 %) und etwas weniger als in Berlin (6,7 %). In den Planungsräumen unterscheiden sich die Werte deutlich. Im PLR Dannenwalder Weg ist der Anteil mit 8,3 % etwa viermal höher als im PLR Schorfheidestraße (2,1 %).

Bildungssituation

- Mit Blick auf die Bildungssituation fällt auf, dass mit 60,7 % deutlich weniger Kinder unter 7 Jahren Kindertagesstätten besuchen als in Reinickendorf (63,1 %) und Berlin (66,2 %). Der Anteil von Kindern mit Sprachdefiziten an Eingeschulten lag 2017 in der damaligen BZR MV1 (entspricht den heutigen BZR MV Nord und Süd) mit 58,2 % ebenfalls deutlich über dem Wert von Reinickendorf (40,9 %). 74,6 % der Schulkinder an öffentlichen Grundschulen haben keine deutsche Herkunftssprache (Reinickendorf 50,7 %, Berlin 45,5 %). Aktuellere bzw. berlinweite Zahlen liegen teils pandemiebedingt nicht vor.
- 43,9 % der Schulkinder in der BZR sind von Lernmittelkosten befreit. Das sind etwas mehr als in Reinickendorf (40,8 %) und deutlich mehr als in Berlin (33,1 %).

Gesundheitliche Situation

- 32,7 % der Eingeschulten in der damaligen BZR MV1 (entspricht den heutigen BZR MV Nord und Süd) wiesen 2017 Defizite in der Visuomotorik auf (Reinickendorf 26,2 %), 16,7 % hatten Übergewicht (Reinickendorf 13,2 %). Im bezirks- und berlinweiten Vergleich wird hohe Aufmerksamkeit empfohlen. Aktuellere bzw. berlinweite Zahlen liegen teils pandemiebedingt nicht vor.

Wirtschafts- und Gewerbestruktur

- Laut der Statistik der Einzelhandels Bestandsdaten Berlin 2021 beträgt die Gesamtverkaufsfläche (inkl. Leerstand) in der BZR lediglich 4.520 m². Mehr als 80 % dieser Flächen befinden sich im PLR Dannenwalder Weg. Mit 0,33 m² Verkaufsfläche je EW steht den Menschen in der BZR nur etwa ein Drittel der Verkaufsfläche zur Verfügung wie den übrigen EW im Bezirk (0,89 m²/EW). Zudem handelt es sich bei lediglich 21,8 % der Gesamtverkaufsfläche um zentrenrelevante Sortimente für die Nahversorgung.
- In unmittelbarer Nähe der Bezirksregion befindet sich das EpB-Gebiet 10 „Quickborner Straße“ für verarbeitendes Gewerbe mit einer Größe von 0,29 km². Größere ansässige Unternehmen sind BWN Möbelbau, Freiburger, Ghaddar & Schulz Buchbinderei, Ideal Automotive, LIGU und Tufting.

Wohnsituation

- Zwei Drittel der EW der BZR (66,6 %) leben in einfacher Wohnlage. Dieser Wert ist im Vergleich zu 2016 zwar um 33% gefallen, liegt jedoch noch immer weit über den Werten von Bezirk (48,7 %) und Berlin (32,2 %). Die übrigen EW leben in mittlerer Wohnlage, in einer guten Wohnlage leben keine EW der BZR. Die Anteile an Wohnungen in einfacher und mittlerer Wohnlage sind ungleich verteilt. In der PLR Dannenwalder Weg leben die meisten Menschen (83,8 %) in einfacher, im PLR Schorfheidestraße auf bzw. (91,8 %) in mittlerer Wohnlage.
- In der Bezirksregion wohnen etwas weniger als drei Viertel der EW (74,8 %) seit mindestens fünf Jahren an derselben Adresse, wobei die Wohnorttreue im PLR Dannenwalder Weg mit 74,9 % der im PLR Schorfheidestraße (74,4 %) vergleichbar. Alle Werte liegen über den Vergleichswerten von Bezirk (69,9 %) und Berlin (66,0 %). Für die BZR ist der Wert im Vergleich zu 2016 stark angestiegen (+15,9 %).

- Die Angebotsmieten sind laut dem Wohnungsbericht 2021 der IBB in den PLR Dannenwalder Weg (7,30 €/m²) und Schorfheidestraße (7,60 €/m²) vergleichbar und deutlich günstiger als in ganz Reinickendorf (8,99 €/m²) und in Berlin (10,55 €/m²).

Soziale Infrastruktur

- In der BZR befinden sich 9 Kitas in öffentlicher, konfessioneller und freier Trägerschaft (610 Kitaplätze). Es gibt 2 öffentliche Grundschulen mit 1.074 Schüler/Schülerinnen. In der BZR MV Süd befinden sich keine weiterführenden Schulen, wohl jedoch benachbarte BZR MV Nord. Es gibt auch keinerlei außerschulische Bildungseinrichtungen.
- Die Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) liegt bei lediglich 28,5 %, ein Teil des Defizites wird durch die überdurchschnittliche Versorgungsquote der benachbarten BZR MV Nord ausgeglichen. Die BZR verfügt ferner über drei Familieneinrichtungen, eine Einrichtung für die Stadtteilarbeit, eine Einrichtung für besondere Zielgruppen und eine Seniorenfreizeitstätte.
- Es gibt eine Gesundheitseinrichtung und 2.795 m² gedeckte bzw. ungedeckte Sportanlagen, ausschließlich auf Schulgelände.

Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

- In der BZR stehen pro EW 0,9 m² öffentliche Grünflächen zur Verfügung. Die Pro-Kopf-Zahl ist im PLR Dannenwalder Weg mit 1,0 m²/EW etwas höher als im PLR Schorfheidestraße mit 0,8 m²/EW. Insgesamt liegen die Werte deutlich unter dem Vergleichswert von Reinickendorf (18,0 m² je EW). Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass aufgrund der baulichen Struktur den EW des PLR Dannenwalder Weg viele halböffentliche Grünflächen auf den Flächen der GESOBAU und den EW des PLR Schorfheidestraße private Gärten zur Verfügung stehen. Zudem gibt es wohnortnahe Grünflächen, wie etwa das Tegeler Fließ oder Lübars.
- Als öffentliche Spielplatzfläche stehen den EW in der Bezirksregion lediglich 0,2 m² pro EW zur Verfügung, wobei der PLR Dannenwalder Weg über gar keine öffentlichen Spielplätze verfügt und der PLR Schorfheidestraße über 0,8 m² pro EW. Die Vergleichswerte für Reinickendorf und Berlin liegen bei jeweils 0,6 m² Spielplatzfläche je EW, der Richtwert beträgt 1 m². Auch hier soll angemerkt werden, dass die Spielplätze auf den Flächen der GESOBAU nicht in die Statistik einfließen. Somit ist die reale Versorgung etwas besser. Dennoch wird Aufmerksamkeit empfohlen.
- Die Zahl der kiezbezogenen Straftaten je 100 EW in der BZR ist gegenüber 2016 rückläufig und mit 1,9 gegenüber Reinickendorf (2,1) und Berlin (2,5) sogar unterdurchschnittlich. Dabei entfallen 2,0 Straftaten auf den PLR Dannenwalder Weg und 1,9 auf den PLR Schorfheidestraße. Auffällig hingegen ist die Zahl der Rohheitsdelikte mit Tatverdächtigen von 8 bis U 21 Jahren je 100.000 EW. Diese ist mit 319 gegenüber 205 in Reinickendorf und 200 in Berlin um mehr als 50 % überdurchschnittlich. Bei den Zahlen ist zudem von einer großen Dunkelziffer insbesondere im Bereich häusliche Gewalt auszugehen, da Delikte vielfach nicht angezeigt werden.

Mobilität

- Die BZR ist überwiegend auf den motorisierten Individualverkehr ausgelegt. Im Nordwesten ist die BZR über den S- und U-Bahnhof Wittenau und im Nordosten über die Tram an den

überregionalen ÖPNV angebunden, innerhalb des Gebiets verkehren Busse. Die Fuß- und Radwege-Infrastruktur auf Nebenwegen wurde in den vergangenen Jahren aufgewertet. Gefahrenpunkte befinden sich entlang der großen Straßen, insbesondere entlang des Wilhelmsruher Damms.

Umwelt

- Laut Umweltgerechtigkeitsanalyse ist die BZR überwiegend mittlerer Lärm-, Luft- und thermischer Belastung ausgesetzt, mit Ausnahme einer als hoch eingestuftem Lärmbelastung im PLR Schorfheidestraße. Die Versorgung mit Grünflächen wird für den PLR Dannenwalder Weg als schlecht, für den PLR Schorfheidestraße als gut eingestuft.

Förderprogramme, Aktionskulissen, Partizipation

- In die BZR fließen/flossen Mittel aus den Förderprogrammen Sozialer Zusammenhalt, Nachhaltige Erneuerung, Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften sowie der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere. Viele Formen der Beteiligung sind durch engagierte Akteure/Akteurinnen etabliert.

3 POTENZIALE, HERAUSFORDERUNGEN UND HANDLUNGSBEDARFE

Nachfolgend werden die im Rahmen des Strategieworkshops von den anwesenden Vertretern/Vertreterinnen der Fachämter und weiteren Multiplikatoren (GESOBAU AG) benannten Potenziale, Herausforderungen und Handlungsbedarfe thematisch zusammengefasst. Die Gegenüberstellung beschränkt sich dabei auf die wesentlichsten Punkte, eine ausführliche Analyse kann dem BZRP Teil I³ aus 2023 und dem IHK der GI⁴ aus 2022 entnommen werden.

3.1 Querschnittsbedarfe

Querschnittsbedarfe sind übergeordnete Bedarfe, die alle im folgenden aufgeführten Handlungsfelder betreffen und lassen sich unter den Oberbegriffen Beteiligung und Barrierefreiheit zusammenfassen. Die Berücksichtigung dieser Bedarfe ist allen im Katalog (vgl. Kap. 4) aufgeführten Maßnahmen implizit und bei deren Umsetzung stets zu bedenken.

3.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit

Die große Herausforderung im Bildungsbereich ist der hohe Anteil an Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen, motorischen und psychosozialen Defiziten (auch im Zusammenhang mit Flucht- und Gewalterfahrung) in der BZR. Deren Förderung muss dringend gesichert, weiter ausgebaut und mit weiteren, bedarfsgerechten Angeboten ergänzt werden, etwa durch Angebote an Kitas, Grundschulen und Familienzentren oder vermittelnde und mobile Bildungsarbeit. Zukunftsfähig ausgestattete Bildungseinrichtungen und ausreichend qualifiziertes Personal sind für diese Bildungsarbeit eine unabdingbare Grundvoraussetzung.

Chancen für integrative Bildungsarbeit eröffnen sich außer im Spracherwerb und in den Kernfächern auch in den Bereichen Kunst und Musik, wichtige Bildungsthemen sind zudem Umwelt- oder Medienbildung. Hier verfügt die BZR selbst über kaum bauliche Infrastruktur, wohl aber die benachbarte BZR MV Nord. Umso wichtiger ist die Vermittlung dorthin und mobile Angebote. Darüber hinaus ist die Förderung der Elternkompetenz von sehr großer Bedeutung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule zur Ausbildung oder beim Berufseinstieg. Kinder und Jugendliche, die in ihrer bisherigen Entwicklung eine Benachteiligung erfahren haben, brauchen mehr als andere Unterstützung bei der Suche nach – möglichst fairen und stabilen – Arbeitsverhältnissen innerhalb und außerhalb des Quartiers. Hauptakteure/Hauptakteurinnen diesbezüglich sind potenzielle Ausbildungsbetriebe und die Träger/Trägerinnen in der Jugendarbeit, sowie Institutionen und Gremien bspw. beim Bezirkslichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) und beim Regionalen Ausbildungsverbund (RAV) sowie beim Jugendamt und in der Wirtschaftsförderung.

³ Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungskoordination (Hrsg.)

⁴ Bezirksamt Reinickendorf von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste, Sozialraumorientierte Planungskoordination (Hrsg.) https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/finanzen-personal-und-buergerdienste/sozialraumorientierte-planungskoordination/dokumente/220624_bericht_mv_final_rev_03-kompatibel.pdf?ts=1684221419

Um dem hohen Anteil an Erwerbslosen entgegenzuwirken, sind zudem Bildungs- und Qualifizierungsangebote für alle Altersgruppen und besonders für Menschen mit geringen Sprachkenntnissen unabdingbar (Lebenslanges Lernen).

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der vorhandenen Grund- Schul- und Kita-Kapazitäten in Vorbereitung bzw. im Prozess • Laufendes Pilotprojekt Traumapädagogik an Grundschulen • außerschulische Bildungsangebote, JFE, Familienzentren und Einrichtungen der Stadtteilarbeit in benachbarter BZR MV Nord auch für die EW der BZR MV Süd nutzbar • Engagierte, gut vernetzte Trägerlandschaft in der Jugendarbeit • Diverse Förderkulissen (teilweise auslaufend) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen, motorischen und psychosozialen Defiziten • Sehr hoher Anteil an Haushalten ohne deutsche Herkunftssprache • Häufig keine Erwerbstätigkeit / geringe Bildung im Elternhaus • Insgesamt hoher Anteil an Erwerbslosen im Quartier • Deutlich überdurchschnittliche Kinder- und Jugendarmut • Deutlich überdurchschnittliche Gewalt- und Fluchterfahrung bei Kindern und Jugendlichen • Zukunftsfähige Ausstattung und Klimaanpassung Bildungsbauten (Kita und Schule) und Außenbereiche in Verbindung mit Aspekten der Umweltbildung

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte Bildungsangebote für Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund • Absicherung Bildungskette, Übergang Schule und Beruf stärken • Umweltbildung an Kitas und Schulen • Bildungsinfrastruktur zukunftsfähig machen

3.3 Handlungsfeld Soziales

Die BZR ist von einer sehr heterogenen Einwohnerstruktur geprägt. Einerseits gibt es die vergleichsweise junge und kulturell durchmischte Bevölkerung im PLR Dannenwalder Weg. Hier liegt der Anteil der EW mit Migrationshintergrund deutlich über dem bezirklichen und gesamtstädtischen Durchschnitt. Unter diesen Menschen sind viele sehr junge Menschen und Kinder, einige von ihnen bringen Flucht- und Gewalterfahrung mit. Das MV ist für viele ein sogenanntes „Ankunftsquartier“. Es gibt aber auch die überwiegend in der im PLR Schorfheidestraße ansässige angestammte EW mit deutlich höherem Altersdurchschnitt. Diese Konstellation bringt eine Reihe von Herausforderungen, aber auch Chancen für die BZR mit sich.

Wichtige Handlungsbedarfe sind die Schaffung von Integrationsangeboten ebenso wie zur Prävention von Spannungen und Gewalt zwischen „Zugezogenen“ und - häufig ebenfalls von Benachteiligung betroffenen - „Alteingesessenen“. Denn der laut dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2021 sehr niedrige Statusindex, der sich aus den hohen Zahlen von Arbeitslosen und Transferleistungsbeziehenden ergibt, betrifft auch die angestammte EW. Gutes gesellschaftliches Miteinander und aktive Teilhabe sind Voraussetzung für die Identifikation mit

dem Quartier und die Entwicklung kultureller Vielfalt – anstelle von Ausgrenzung, Diskriminierung, Stigmatisierung und Gewalt.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Angebot und Einrichtungen für die Integrations-, Familien-, Jugend- und Sozialarbeit • BENN Standort im MV • Engagierte Trägerlandschaft im Bereich der Familien- Jugend- und Sozialarbeit • GESOBAU als größte Bestandhalterin im PLR Dannenwalder Weg sehr engagiert in der Quartiersarbeit • Räumliche Infrastruktur/Gebäude für Angebote grundsätzlich vorhanden • Mittel aus Jugendgewaltgipfel (befristet) 	<ul style="list-style-type: none"> • Längerfristige finanzielle Absicherung und Ausbau der Angebote und Einrichtungen für die Integrations-, Familien-, Jugend- und Sozialarbeit (werden auch von den benachbarten BZR genutzt und sind vor diesem Hintergrund quantitativ nicht ausreichend) • Qualifiziertes Personal finden/halten • Räumliche Infrastruktur / Gebäude besser an Bedarfe anpassen • Förderung des Miteinanders im Quartier und Imageverbesserung des MV in der Innen- und Außensicht

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund • Elternkompetenz in Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund stärken • Soziales Miteinander stärken • Gewalt abbauen • Bedarfsgerechte, geschlechtersensible Kinder- und Jugendsozialarbeit stärken • Familienzentren stärken

3.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung

Überdurchschnittlich viele EW der BZR weisen Defizite in Bezug auf ihre physische und/oder psychische Gesundheit auf. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig und stehen häufig in Zusammenhang mit Flucht- und Gewalterfahrung, aber auch mit mangelnder Aufklärung bezüglich einer gesunden Lebensweise. Umso wichtiger sind niederschwellige Angebote zur Selbstvorsorge durch Bewegung sowie niederschwellige sprach- und herkunftssensible psychosoziale Hilfs- und Beratungsangebote bzw. deren Vermittlung.

Die BZR verfügt grundsätzlich über einige Angebote, weitere sind in der benachbarten BZR MV Nord verortet. Die Angebote sind jedoch nicht ausreichend oder werden nicht in vollem Umfang angenommen. In der Regel sind sie befristet, teilweise befinden sie sich noch in der Erprobung. Der Fokus der Maßnahmen liegt daher insbesondere auf der Zugänglichkeit bzw. der Vermittlung in die Angebote Sprach-, Kultur- und Gendersensibilität. Sie sind eine wichtige Voraussetzung, um Menschen aller Alters- und Herkunftsgruppen zu erreichen.

Veränderte klimatische Bedingungen in Verbindung mit gestiegenen Energiekosten legen zudem die Schaffung gemeinsam nutzbarer kühler bzw. warmer Orte oder Räume für vulnerable Bevölkerungsgruppen nahe. Diese böten auch Potenzial für Begegnung und Austausch.

Eine besondere Herausforderung stellt die Schließung der Sportanlagen in der Treuenbrietzener Straße (BZR MV Nord) dar. Die Angebote müssen erhalten bleiben und auf andere Standorte im gesamten MV verteilt werden – was in Bezug auf die Erreichbarkeit insbesondere für die BZR MV Süd auch Chancen birgt (dezentrales Angebot).

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Angebot an gedeckten/ungedeckten Sportanlagen auf Schulgelände • Hilfs-, Beratungs- und Vermittlungsangebote in der BZR vorhanden • Hitzeschutzrunde (seit 6/2023) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzbarmachung der vorhandenen Flächen für den Breitensport • Verlagerung des Sportangebotes der Anlagen in der Treuenbrietzener Straße an alternative Standorte im gesamten MV • Bewegung und Mobilität zusammen denken • Niederschwellige kultur- und gendersensible Gesundheits-, Ernährungs- und Bewegungsangebote für alle Alters- und Herkunftsgruppen • Aufenthaltsorte zum Schutz vor Kälte und Hitze schaffen (Energiekosten, Wetterextreme) • Langfristige Absicherung und Ausbau der (nicht ausreichenden) Hilfs-, Beratungs- und Vermittlungsangebote

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte, zielgruppenübergreifende Bewegungsangebote • Bedarfsgerechte Gesundheitsangebote für verschiedene Zielgruppen

3.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt

Das Märkische Viertel entstand in den 1970er Jahren unter Beteiligung namhafter Architekten/Architektinnen wie etwa Werner Düttmann, Georg Heinrichs, Hans Christian Müller, Ludwig Leo, Peter Pfankuch oder O. M. Ungers – um nur einige zu nennen. Nach dem Leitbild der durchgrünten Stadt bei gleichzeitig hoher Bebauungsdichte geplant und errichtet, verfügt es statistisch dennoch über zu wenige öffentliche Grünflächen für die EW. Diese werden teilweise kompensiert durch die halböffentlichen Freiflächen der GESOBAU, die in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen zu deren Qualifizierung unternommen hat.

Weiteres Potenzial liegt in der Umwidmung der aktuell noch für den MIV vorgehaltenen Flächen, insbesondere der Parkplätze. Durch eine Verbesserung des ÖPNV-Anschlusses und der Infrastruktur für alternative, bewegungsfördernde Mobilitätsformen ließe sich das Quartier gleichzeitig an die veränderten klimatischen Herausforderungen anpassen. Eine zielgruppenspezifische, möglichst barrierefreie Gestaltung und Pflege der bestehenden und künftigen Freiräume in Verbindung mit Aspekten der Ernährungs- und Umweltbildung, stellt hier

eine große Chance dar. Der autarken Mobilität von Frauen (bspw. mit dem Fahrrad) kommt in diesem Kontext eine besondere Bedeutung bei.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche Freiflächen (Parkplätze), die alternativ nutzbar wären • Zahlreiche (grüne) Nebenwege für Fuß- und Radverkehr vorhanden • Anbindung ÖPNV vorhanden / angelegt • Umfrage zu „Angstorten von Frauen“ in Reinickendorf bei der Gleichstellungsbeauftragten als vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des MIV zugunsten alternativer, klimafreundlicher und bewegungsfördernder Mobilitätsformen • Autarke Mobilität von Frauen (Fahrrad) • Regelmäßiges Monitoring Angsträume • Verträgliche / konfliktarme Umnutzung / Umwidmung der derzeitigen Parkplatzflächen • Schaffung von gemeinschaftlich genutzten und gepflegten Grünflächen (Urban Gardening) in Verbindung mit Aspekten der Umweltbildung und gesunder Ernährung

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Mobilität von Frauen • Qualifizierung und Vernetzung öffentlicher Raum und Grünflächen • klimaangepasste Spiel- und Bewegungsflächen schaffen • Nachbarschaftliches Gärtnern mit Aspekten von gesunder Ernährung und Umweltbildung

3.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen

Das Märkische Viertel – insbesondere die BZR MV Nord – ist mit wichtigen Infrastrukturbauten gut versorgt. Allerdings fehlt es an kleinteiligen Gewerbeflächen, die in der baulichen Struktur der Bestandsgebäude schwierig zu integrieren sind.

Auch verfügen die bestehenden Geschosswohnungsbauten über überwiegend kleine Wohnungen, die für die vielfach kinderreichen Familien der EW ungeeignet sind. Ein großes Problem stellen hier die geringen Steuerungsmöglichkeiten und die Honorierung der Vermieterin (GESOBAU) nach Wohnungs- statt nach Quadratmeterzahl dar.

Bauliche Maßnahmen im Bestand, insbesondere jedoch Nachverdichtungsmaßnahmen bergen die Chance sowohl der Schaffung bedarfsgerechter Wohnungsgrößen als auch der Integration kleinteiliger, gebietsbezogener gewerblicher Infrastruktur für medizinische, psychosoziale, kulturelle und kommerzielle Nutzungen, die wiederum Potenzial für Arbeitskräfte im Quartier böte – und damit zur Reduktion des Verkehrsaufkommens führen könnte.

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none">• Ggf. anstehende Nachverdichtungsmaßnahmen im Neubau• Ggf. anstehende Modernisierungsmaßnahmen im Bestand	<ul style="list-style-type: none">• Bedarfsgerechte Wohnungsgrößen und -zuschnitte• Belebung des Quartiers und fußläufig erreichbare Angebote für die Nahversorgung• Aktivierung/Attraktivitätssteigerung des Gewerbegebiets nördlich Senftenberger Ring

Handlungsbedarfe
<ul style="list-style-type: none">• Optimierung von Raum- und Gebäudemanagement

4 Ziele und Maßnahmen der Fachabteilungen sowie übergreifende Ziele

Der nachfolgende Maßnahmenkatalog ist entsprechend der o.g. Handlungsfelder gegliedert. Jedem Handlungsfeld sind Handlungsziele entsprechend der oben abgeleiteten Bedarfe zugeordnet. Diese wiederum fassen jeweils verschiedene Maßnahmen zusammen. Die Tabellen enthalten neben einer Kurzbeschreibung der jeweiligen Maßnahmen auch Informationen zum Status und Hinweise zu den beteiligten Fachämtern und Akteure/Akteurinnen.

4.1 Querschnittsbedarfe

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Beteiligung	Alters-, gender- und sprachensible Beteiligung der EW bei der Initiierung von Projekten	Jugendamt, Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), Beauftragte für Menschen mit Behinderung, alle Akteure/Akteurinnen, Beteiligungskoordination des Jugendamts, Mein Reinickendorf - Büro für Bürgerbeteiligung, OE SPK
Barrierefreiheit	Barrierearme oder barrierefreie Erreichbarkeit aller Angebote	Beauftragte für Menschen mit Behinderung, alle Akteure/Akteurinnen
Angebote in leichter Sprache	Auf- und Ausbau von Bildungs-, Kultur- und Sport- Angeboten in leichter Sprache	Beauftragte für Menschen mit Behinderung, alle Akteure/Akteurinnen
Mehrsprachigkeit	Mehrsprachigkeit bei Kommunikation von Angeboten, Ankündigungen, etc.	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), alle Akteure/Akteurinnen

4.2 Handlungsfeld Bildung und Arbeit

Bedarfsgerechte Bildungsangebote für Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Traumapädagogik an Grundschulen	Kurse für Kinder mit Fluchterfahrung mit dem Ziel der Psychoedukation, Aufklärung, Stabilisierung der Kinder im Schulalltag, auch Angebote für Lehrende für eine adäquate Begleitung der Kinder	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)
Stadtteilmütter	Verbesserung von Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund, insbesondere auch für geflüchtete Familien zur Verbesserung der Integration	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Jugendamt, RSB Familienförderung, RSB Region
Deutsche Kultur und Gesellschaft, Sprachmittlung	Deutsche Kultur- und Gesellschaft für Familien aus Südosteuropa, Beratung von Schulen und Schüler:innen und zur Integration in den Arbeitsmarkt	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), Aufwind e.V.

Absicherung Bildungskette, Übergang Schule und Beruf

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
BIBA-Job-Coaching	Coaching und Beratungsangebote nach SGB II im Bereich Bildung und Arbeit	laufend	BIBA (Bildung, Integration, Beratung und Arbeit e. V.)
Ausbau Elternberatung	Förderung von Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus, Schule und Außerschulische Partner	Vorschlag	Jugendamt, Amt für Soziales

Umweltbildung an Kitas und Schulen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Umweltbildungsprojekte an Kitas und Schulen	Ämterübergreifende Konzeption und Entwicklung geeigneter Angebote in Zusammenarbeit mit geeignetem Träger	Vorschlag	Schulamt, Jugendamt, StaPl, UmNat, Beauftragte für Umweltbildung, Klimaschutzbeauftragte

Zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Neubau Typensporthalle Märkische Grundschule	Neubau zur Erweiterung des Sportplatzangebotes für Schulen und Vereine im Typensporthallenprogramm der SenBJF, Fertigstellung/Übergabe 8/23	Laufend (übergeben)	Schul-/Sportamt: SchulBauPlan L
Kitaplatzausbau	Schaffung neuer Betreuungsplätze, u.a. 2 Kitas Schorfheidestraße, Erweiterung Dannenwalder Weg (Various Sol)	im Bau	Jugendamt
Modularer Ergänzungsbau Chamisso- Grundschule	temporäre Schulplätze (bis Fertigstellung Förderzentrum) für Schüler*innen mit Förderbedarf geistige Entwicklung, Nachnutzung für Grundschulregion möglich	im Bau	Gleichstellungsbeauftragte
Öffnung, Ausbau und Sanierung von Schulhöfen	Sanierung Grünflächen und Spielgeräte (insb. Märkische Grundschule) in Abhängigkeit von Fördermitteln und personellen Ressourcen	Vorschlag	Schul-/Sportamt, StaPl
Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude	Insb. Bildungseinrichtungen in Abhängigkeit von Fördermitteln und personellen Ressourcen	Vorschlag	Schul-/Sportamt, StaPl, SE FM

4.3 Handlungsfeld Soziales

Integration von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Mobile Beratung für Geflüchtete	niedrigschwellige Beratung bei Arbeitssuche, Behördenangelegenheiten (Grundleistungen), in Unterkünften, Hostels, Wohnungsloseneinrichtungen	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)
Wohnraumberatung	Anlaufstelle Fragen zum Thema Wohnen (Suche, Antragstellung) für Menschen in Unterkünften, Vernetzung mit Akteuren/Akteurinnen, Wohnungsbaugesellschaften	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)

Elternkompetenz in Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Känguru helps Refugees	ehrenamtliche Familienpaten/Familienpatinnen für geflüchtete Schwangere und junge Familien (Kinder 0-3), für Entlastung im Alltag, Wahrnehmung medizinischer bzw. Bildungsangebote, etc.	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)
Integrationslotsen und -lotsinnen	Sprach-/Kulturmittlung, Informations-/Verweisfunktion, Begleitung zu Behörden, Einrichtungen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)

Soziales Miteinander im MV

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Interkulturelle Woche	Begegnung neu Zugezogener und alt Eingesessener, Sensibilisierung für die Lebenswelt von Menschen mit Fluchterfahrung (verschiedene Formate)	laufend	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration)
Modellvorhaben Sozialer Zusammenhalt MV	Aufbau eines Projekt-/ Management-Büros zur Prozessbegleitung des Förderprogramms	in Vorbereitung (10/23 bis 09/25), Verlängerungsoption bis 2027	externer Dienstleister, StaPl GESOBAU (Kooperationsvereinbarung)
VIERTELpunkt	Neues Informationsbüro im MV: Gebündelte Informationen über Einrichtungen und Angebote im MV	laufend, regelmäßig befristet, Verlängerung erwartet	GESOBAU AG, Lokaler Bildungsverbund MV, FACE Familienzentrum, Schildkröte GmbH, Mobile Stadtteilarbeit und BENN

Gewalt abbauen im MV

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Ausbau geschlechterreflektierte Jugendarbeit	geschlechterreflektierte Angebote für Mädchen und Jungen, voraussichtlich ab 2024 bis 2025 aus Mittelaufstockung für Gewaltprävention (Jugendgewaltgipfel)	befristet bis Ende 2025 (in Vorbereitung)	Jugendamt, Jugendsozialarbeit, Gleichstellungsbeauftragte
Ausbau Kinder-/Jugend-Straßensozialarbeit	Ausbau aufsuchende Jugendarbeit nach §13.1, SGB VIII aus Mittelaufstockung für Gewaltprävention (Jugendgewaltgipfel)	befristet bis Ende 2025	Jugendamt, Jugendsozialarbeit, Gangway
Abenteuerspielplätze MV	Erweiterung der Öffnungszeiten und Angebote auf dem Abenteuerspielplatz MV aus Mittelaufstockung für Gewaltprävention (Jugendgewaltgipfel)	befristet bis Ende 2025 (in Vorbereitung)	Jugendamt

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Starke Kinder, Starke Viertel	Neues Programm aus Mittelaufstockung für Gewaltprävention (Jugendgewaltgipfel)	befristet bis Ende 2025	Jugendamt, Albatros
Queere Jugendarbeit	Angebote angedockt an das House of Queers	befristet bis Ende 2025	Regenbogen Reinickendorf e.V. Jugendamt, GESOBAU
Quartiersstrategie gegen häusliche/Partnergewalt	Aufbau eines Runden Tisches, Täterarbeit	in Vorbereitung	BA in Verbindung mit verschiedenen Trägern
Konfliktmanagement „beengtes Wohnen“	Entwicklung einer Strategie zur Reduzierung der Konflikte durch beengtes Wohnen	Vorschlag	GESOBAU, ggf. weitere Akteure/Akteurinnen aus dem Bezirksamt

Starke Familienzentren

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Familienzentrum Horizonte	Sicherung, Ausbau und Profilschärfung von Familienzentren, auch Beratung/Information zu Kindergesundheit, Angebote zur Früherkennung, Stadtteilarbeit	laufend	Jugendamt, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Horizonte gGmbH

4.4 Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung

Bedarfsgerechte, zielgruppenübergreifende Bewegungsangebote

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Sport im Park	Verstetigung und Ausbau der Angebote aus Mitteln Senatsverwaltung für Inneres und Sport	Laufend, regelmäßig befristet	Sportamt, StaPl, Sportvereine, verschiedene Träger

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Beibehaltung / Umverteilung Sportangebot	Verlagerung des Sportangebotes der Anlagen in der Treuenbrietzener Straße (MV Nord) an alternativen Flächen/Standorten bzw. Umverteilung der Angebote im gesamten MV	Vorschlag	StaPl, Facilitymanagement Sportamt
Freizeitangebote mit dem Fahrrad	Konzeption, Organisation, Durchführung von Angeboten für alle Altersgruppen, insb. für Kinder & Jugendliche (z. B. in den Ferien)	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, Jugendamt, Stadtteilzentren

Bedarfsgerechte Gesundheitsangebote für verschiedene Zielgruppen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
SchreiBaby-sprechstunde	Individuelle Beratung und emotionale erste Hilfe für Eltern mit Babys (0-1 Jahr) zur Schütteltraumaprävention	laufend	Gesundheitsamt, OE QPK/ Gesundheitsförderung
Netzwerk Senior:innen im MV	Vernetzung verschiedener lokaler Dienstleister im Bereich Seniorenarbeit, z. B. ambulante Dienste, Apotheken, Beratungsstellen, Bezirksamt, Bildungseinrichtungen, Kirchengemeinden, Pflegedienste, Selbsthilfeorganisationen, Senioreninitiativen, Sportvereine u.a.	laufend	Netzwerk Märkisches Viertel e.V. und dessen Partner
Identifizierung kühler und warmer Räume und Orte	Einrichtung von kühlen Orten (Sommer, insb. ältere Menschen und warmen Räumen (Winter) im Bestand, ggf. Schwerpunkt Mehrsprachigkeit	in Vorbereitung, (Hitzeschutzrunde seit 6/23)	Klimaschutzbeauftragte/ Klimaleitstelle, Gesundheitsamt, Katastrophenschutz, SPK
Lebensphasen übergreifende Gesundheitsstrategie	Entwicklung und Koordination von Maßnahmen öffentlicher und privater Träger z. B. in Kita, Schule, Nachbarschaftshäusern, ressortübergreifende Netzwerkstrukturen	Vorschlag	Gesundheitsamt / Gesundheitsförderung, OE QPK

4.5 Handlungsfeld Grüne Infrastruktur und Öffentlicher Raum, Mobilität und Umwelt

Verbesserung der Mobilitätsangebote zur Reduktion des MIV

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Ausbau E-Mobilität	Standortsuche/Flächensicherung für 32 Ladestationen im Gebiet (Planung SenMVKU bis 2030, aktuell vorhanden: 1 Ladestation)	in Vorbereitung	Klimaschutzbeauftragte, StPl, SGA
Ausbau Jelbi-Stationen	Anschluss der Region an Sharing-Ökonomie	in Vorbereitung	SGA, Klimaschutzbeauftragte,
Ausbau ÖPNV	Vorbereitende Planung z. B. bzgl. Erweiterung U-/Tramnetz, Busspuren, dichtere / besser koordinierte Taktung (Maßnahmen laut StepMoVe, Kommunikation Bezirk/Sen umsetzen)	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, Stapl, SGA, SenMVKU
Flotte Berlin	kostenloses Lastenradangebot „Flotte kommunal Reinickendorf“, mit 10 bezirklichen und 3 weiteren Lastenrädern an verschiedenen Standorten, ggf. zusätzliches Rad / zusätzlichen Standort im MV Süd schaffen	Vorschlag	ADFC Berlin e.V. mit BEK 2030, Klimaleitstelle
Weiterer Ausbau/ Verbesserung des Radverkehrsnetzes auf im Vorrangnetz	Radverkehrszählung, Machbarkeitsstudie, vorbereitende Planung (langfristig denken)	Vorschlag	SGA, Klimaschutzbeauftragte, SenMVKU

Verbesserung der Mobilität von Frauen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Fahrradkurse für Frauen	Angebot für Frauen aus Familien mit Migrations-/Fluchthintergrund zur Verbesserung der Mobilität und Empowerment im öffentlichen Raum (Selbstbestimmung, Sicherheit)	Vorschlag	Beauftragte für Partizipation und Integration (Büro für Partizipation und Integration), Jugendverkehrsschule, Klimaschutzbeauftragte

Qualifizierung und Vernetzung öffentlicher Raum und Grünflächen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Monitoring Angsträume	Auswertung der Studie/(regelmäßige Befragung) „Unsichere Orte“ und Entwicklung von Maßnahmen zur Beseitigung der Angsträume	laufend	StaPl, GESOBAU, SGA
Monitoring Hundeauslauf	Grünflächen für Hundeauslauf sichern, ggf. identifizieren (auch als Möglichkeit für nachbarschaftlichen Austausch qualifizieren)	laufend	SGA, StaPl, GESOBAU
Stadtökologischer (Natur)-Lehrpfad MV	Projektvorbereitung und Umsetzung (Machbarkeitsstudie und Wegeführungen liegen vor)	in Vorbereitung	Umwelt- und Naturschutzamt, SGA
Qualifizierung, Erweiterung und Vernetzung der Grünräume im MV	Vernetzung vorhandener öffentlicher und privater Flächen auch durch kleinteilige Maßnahmen (Piko-Parks, Trittsteinbiotop), partizipative Flächenidentifikation und -entsiegelung in Zusammenarbeit mit der GESOBAU	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, GESOBAU, SGA, StaPl

Klimaangepasste Spiel- und Bewegungsflächen

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Temporäre Spielstraße(n)	Identifikation geeigneter Straße(n) für tages-/wochenrhythmische Nutzung als Spielstraße(n), Initiative/Träger finden, partizipative Konzeption/Durchführung/Betrieb	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, SGA (im Genehmigungsprozess), StaPl, Stadtteilzentren

Nachbarschaftliches Gärtnern mit Aspekten gesunder Ernährung und Umweltbildung

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Grüne Beete WHG 909	Schaffung, Pflege und Entwicklung von Hochbeeten	laufend	GESOBAU, FACE Familienzentrum

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
MV als Essbares Quartier	Partizipative Identifikation/Konzeption/Bepflanzung/Unterhalt von Flächen für Essbares in Zusammenhang mit Aspekten zur Umweltbildung, ggf. als Maßnahme zur Qualifizierung öffentlicher Grünflächen und/oder mit Träger/Initiative, ggf. essbare Fassadenbegrünung (z. B. Projekt Fabikli)	Vorschlag	UmNat, SGA, Gesundheitsamt, Beauftragte für Umweltbildung, Kleingartenvereine, GESOBAU
Neuer (interkultureller) Nachbarschaftsgarten	Flächenidentifikation und -entsiegelung: Partizipative Konzeption/Bepflanzung/Unterhalt, ggf. als Maßnahme zur Qualifizierung öffentlicher Grünflächen und/oder mit Träger/Initiative	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte, PartInt, StaPl, UmNat, SGA, Beauftragte für Umweltbildung, Kleingartenvereine, GESOBAU

4.6 Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbe und Wohnen

Optimierung von Raum- und Gebäudemanagement

Maßnahme	Kurzbeschreibung	Status	Beteiligte Fachämter und Akteure/Akteurinnen
Ansiedlung zentrenrelevanter Sortimente	Stadt der kurzen Wege: Management intensivieren, ÖPNV berücksichtigen	Vorschlag	Klimaschutzbeauftragte; Ansiedlungsmanagement, Wirtschaftsförderung
Schaffung bedarfsgerechter Wohnungsgrößen	in Bestand und Neubau (Nachverdichtung): Bedarf an großen bezahlbaren Wohnungen für große Haushalte kann nicht gedeckt werden. Zielkonflikt: GESOBAU muss möglichst viele (eher kleinere) Wohnungen bauen, die bei wachsenden Haushaltgrößen überbelegt werden, keine oder nur geringe Steuerungsinstrumente seitens der Vermieterin	Vorschlag	GESOBAU, StaPl, Sozialamt, SenStadt,

5 AUSBLICK

Das BZRP Teil II für die BZR MV Süd dient Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft als Übersicht über laufende und in Vorbereitung befindliche, befristete und unbefristete Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Reduktion sozialer Ungleichheit im Quartier. Auch Ideen zur Initiierung weiterer Strategien und Maßnahmen sind hier beschrieben. Das BZRP ist neben dem Integrierten Handlungskonzept (IHK) der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) zur Stärkung benachteiligter Quartiere für den Handlungsraum Märkisches Viertel, der die BZR MV Nord, MV Süd und Rollbergesiedlung einschließt, ein weiteres Instrument zur Aufwertung der BZR.

Ziel ist es, das BZRP Teil II aufbauend auf dem BZRP Teil I und dem vorliegenden Dokument in fünfjährigem Turnus zu aktualisieren. Im Zuge dessen können die in diesem Dokument festgehaltenen Strategien und Maßnahmen evaluiert und ggf. angepasst in das neue Dokument überführt und um weitere Aspekte ergänzt werden. Bis zur Aktualisierung soll das vorliegende BZRP Teil II als Arbeitsdokument für die fachübergreifende Zusammenarbeit fungieren.